

nen wirken nach dem im Statut der SED festgelegten Territorial- und Produktionsprinzip überall dort, wo die Werktätigen arbeiten, lernen und leben.

Die Stärkung der Grundorganisationen ist eine grundlegende Aufgabe, denn über ihre Tätigkeit verwirklicht unsere marxistisch-leninistische Partei ihren lenkenden und organisierenden Einfluß auf alle Bereiche der gesellschaftlichen Entwicklung.

Neue Ansprüche der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft sind immer und zuerst Ansprüche an die revolutionäre Vorhut insgesamt, an die Parteikollektive und an jedes Mitglied. Die wachsende Rolle und Verantwortung der Grundorganisationen bei der unmittelbaren Umsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages und des Zentralkomitees der SED besteht vor allem darin, das einmütige Denken und Handeln aller Kommunisten jederzeit und unter allen Bedingungen zu gewährleisten. Sie sind zu befähigen, die eigene Arbeit ehrlich und kritisch einzuschätzen und die Werktätigen zu neuen Initiativen zu mobilisieren, um die in den Beschlüssen des XI. Parteitages und des Zentralkomitees gestellten Aufgaben in ihrer Einheit von Politik, Ökonomie, Ideologie und Organisation zu verwirklichen.

Erich Honecker gab auf dem XI. Parteitag die Orientierung, die Genossen noch umfassender und aktiver in die Beratung, Durchführung und Kontrolle der Beschlüsse einzubeziehen und so ihr verantwortungsbewußtes, schöpferisches und diszipliniertes Handeln immer mehr ausprägen.²⁾ Das verlangt, vor allem in den Mitgliederversammlungen, dem höchsten Organ der Grundorganisation und wichtigsten Form der Teilnahme jedes Kommunisten am innerparteilichen Leben, der freimütigen konstruktiven Erörterung aller Parteiangelegenheiten noch größeres Gewicht zuzumessen. Es gilt, die Mitgliederversammlungen so

auszugestalten, „daß sie für jeden Genossen stets das wichtigste Forum der aktuellen Information und Argumentation, der Beschlüßerläuterung, Meinungsbildung und Organisation des Erfolgs sowie der Erfahrungsvermittlung, Rechenschaftslegung und Kontrolle ist“.³⁾

In das Zentrum interessanter und niveauvoller Mitgliederversammlungen sind noch stärker solche Kriterien zu rücken: die Haltung zu übernommenen Verpflichtungen und Parteaufträgen, zu ökonomischen, wissenschaftlich-technischen Anforderungen, zur Anwendung der Schlüsseltechnologien, die Bereitschaft zur ständigen eigenen politischen und fachlichen Qualifizierung, um jederzeit Vorbild bei der Durchsetzung der Politik der Partei in Wort und Tat sein zu können.

Gerade dabei erweist es sich als bedeutsam, die Mitgliederversammlungen so zu gestalten, daß alle Mitglieder und Kandidaten noch tiefgründiger mit der Gesamtpolitik und der Strategie und Taktik der SED vertraut gemacht werden. Die Parteiarbeit ist durch die komplexe Behand-

Parteigruppen wirken als Motor im Arbeitskollektiv

Im Rahmen der Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen wirken als kleinste Einheiten der SED die Parteigruppen. Sie sind als politischer Kern im Arbeitskollektiv, als Motor im sozialistischen Wettbewerb mit allen Fragen und Problemen der Werktätigen am engsten verbunden. Die Erfahrungen besagen: Je massenverbundener die Arbeit der Parteigruppen, desto höher die Aktivität der Kommunisten, die Kampfkraft und Autorität der gesamten Parteiorganisation. Eine gute Parteigruppenarbeit zeichnet sich durch eine flexible, operative, auf den Genossen bezogene konkrete individuelle Arbeit aus.

Auch die durch die leitenden Parteiorgane gebildeten zeitweiligen

lung und Erörterung der Grundfragen des politischen Kampfes in der Gegenwart noch konkreter und aufgabenbezogener zu entwickeln. Anspruchsvolle Mitgliederversammlungen, in denen ideologische Überzeugung, praktische Aktion und Parteierziehung in ihrer Einheit im Mittelpunkt stehen, sind eine wesentliche Quelle der Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisationen und ihrer Aktionsfähigkeit. Eine vertrauensvolle schöpferische Atmosphäre, in der sich die Genossen wohl fühlen, entwickelt sich also nicht im Selbstlauf. Sie entfaltet sich dort, wo die Genossen gefordert und gefördert werden. Dabei sind vor allem ihre wachsende persönliche Verantwortung, die Würdigung der besten Leistungen, Kritik und Selbstkritik, Kollektivität, Zusammenarbeit und kameradschaftliche Hilfe von großem Gewicht. Die Entfaltung ihrer Initiativen stärkt ihren Optimismus, potenziert vor allem die Kräfte und die Wirkung ihrer politischen Aktivitäten, prägt ihr klassenmäßiges Herangehen an die Lösung von Problemen und bei der Meisterung neuer Anforderungen.

Parteigruppen haben sich bewährt. Sie sichern das enge politische Zusammenwirken von Kommunisten, die verschiedenen Grundorganisationen angehören, aber über einen längeren Zeitraum an Schwerpunkten gemeinsam arbeiten. Sie sorgen für eine einheitliche Orientierung und Koordinierung der Parteiarbeit und sichern durch ihre operative Arbeit den Parteinfluß, ersetzen jedoch nicht die Verantwortung der zuständigen Grundorganisationen und ihrer Leitungen. Entsprechend den Festlegungen des Statuts der SED wird in den kleineren und mittleren Städten, den Gemeinden und Dörfern, wo mehrere Grundorganisationen bestehen, eine Ortsleitung gebildet. Ihr obliegt es, die Arbeit der